



Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · E-Mail: eva.fuchs@pnp.de  
www.pnp-stiftung.de

### Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2013 arbeitet die Stiftung der Passauer Neuen Presse eng mit dem Münchner Verein Lichtblick Seniorenhilfe zusammen im Kampf gegen die Altersarmut, die längst auch in unserer Region Einzug gehalten hat. Eine Kooperation, die überaus wichtig und fruchtbar ist, konnten doch Stiftung und Lichtblick gemeinsam bereits den Lebensalltag vieler bedürftiger SeniorInnen mit schnellen und unbürokratischen Hilfen verbessern und um so manche Sorgen erleichtern.

„Hand in Hand zu arbeiten“ heißt deshalb auch die Zauberformel, zu deren Umsetzung eine möglichst weit reichende und gut funktionierende Vernetzung notwendig ist. Da müssen Sozialämter im Hilfsboot mitrudern, Seniorenbeauftragte und -beiräte, Nachbarschaftshilfsvereine und Altenclubs, Frauenbünde, karitative wie kirchliche Einrichtungen – und natürlich die Kommunen und Landkreise.

Im Landratsamt Passau zum Beispiel arbeitet man seit vielen Jahren überaus kooperativ auch auf sozialer Ebene mit der PNP-Stiftung zusammen und nun auch intensiv mit dem Münchner Verein Lichtblick Seniorenhilfe. Eine noch junge Verbindung, die sich aber bereits bestens eingespielt und reiche Früchte getragen hat: So hat Lichtblick vergangene Weihnachten 132 000 Euro an bedürftige Rentnerinnen und Rentner in Stadt und Landkreis Passau gespendet. Nicht genug: Insgesamt konnte Lichtblick seit 2013 rund 420 000 Euro (dreimal so viel wie Spenden eingegangen sind) in unserer Region verteilen.

„Geld, mit dem der Verein möglichst vielen bedürftigen Rentnerinnen und Rentnern, die aus finanziellen Gründen Not leiden müssen, unter die Arme greifen möchte“, betont Lichtblick-Vorsitzende Lydia Staltner, die sich seit mehr als zehn Jahren unermüdet für die Belange armer Senioren mittlerweile in ganz Deutschland einsetzt. Ein überragendes Engagement, für das Lydia Staltner letztes Jahr, stellvertretend auch für ihr Team, zu Recht mit der Sozialmedaille des Freistaates Bayern ausgezeichnet wurde.

Sich mit einem derart tatkräftigen Sozialpartner wie dem Verein Lichtblick Seniorenhilfe an der Seite Hand in Hand für die Belange armer Senioren einsetzen zu dürfen, ist für jede Institution eine Bereicherung, die nur zu ständigem effektivem Handeln motivieren kann.

Damit Lichtblick weiterhin aber so engagiert in unserer Region helfen kann, ist Ihre Mithilfe dringend erforderlich. Denn Lichtblick finanziert sich ausschließlich über Spenden und ist deshalb auf Ihre Geldgabe angewiesen. Spenden Sie deshalb auf das Konto des Münchner Vereins (der heutigen PNP liegt in der Infobroschüre ein Überweisungsträger bei) und tragen auch Sie ganz bewusst dazu bei, dass das Gespenst Altersarmut in unserer Region seinen Schrecken verliert!

Herzlichst Ihre Stiftungsbeauftragte  
Eva Maria Fuchs

# „Jetzt kann ich dreimal am Tag was essen“

Der Verein Lichtblick Seniorenhilfe vernetzt sich mehr und mehr in unserer Region und unterstützt arme Senioren

Von Myriam F. Goetz

**Regen.** Inge N. (Name von der Redaktion geändert), 82, aus dem Landkreis Regen ist arm. Sie bekommt Grundsicherung im Alter, weil sie in ihrem Arbeitsleben ein niedriges Gehalt erhielt und deswegen zu wenig Geld in der Rentenkasse ansammeln konnte. Im Freibad hat sie zum Beispiel gearbeitet, für fünf Euro die Stunde. Der Ehemann ist vor 20 Jahren gestorben, die Tochter hat den Kontakt abgebrochen.

Warum die Tochter sie im Stich gelassen hat, weiß Inge N. bis heute nicht genau. Am Telefon gab es mal einen blöden Streit. Danach war's vorbei mit dem Kontakt, obwohl die Rentnerin so oft anrief und den Anrufbeantworter anflehte: „Bitte melde dich, ich hab's nicht so gemeint.“

### Monatlich 35 Euro

Noch immer spricht Inge N. jeden 15. März Glückwünsche zum Geburtstag auf den Anrufbeantworter ihrer Tochter. Ein Rückruf kommt nie. Ostern und Weihnachten überwiegt sie jahrelang etwas Geld, obwohl sie selbst so knapp war. Aber damit hat sie aufgehört, als der Krebs kam und die erste von drei Operationen folgte. Jetzt hat sie einen künstlichen Ausgang und immer Sorge, jemand könnte es merken.

Aber es gibt auch Lichtblicke. „Ich bin so froh, dass mir der Verein Lichtblick Seniorenhilfe mit einer Patenschaft geholfen hat“, sagt Inge N. Lichtblick überweist ihr monatlich 35 Euro. Anfangs konnte sie den Verein überhaupt nicht, bis sie einen Artikel über Lichtblick auf der PNP-Stiftungsseite las und von der Stiftung an den Münchner Verein weitervermittelt wurde. „Ich kann anderen armen Rentnern nur empfehlen: Habts keine Hemmungen und meldet euch bei Lichtblick. Die Damen vom Verein sind freundlich und hilfsbereit.“

Der Verein Lichtblick hat seinen Sitz in München und arbeitet seit drei Jahren eng mit der Stiftung der Passauer Neuen Presse zusammen, aber auch mit den Gemeinden und Landratsämtern sowie mit Seniorenbeiräten und Seniorenbeauftragten in der Region. Das sei überaus wichtig, weil sich die niederbayerischen Rentner lieber an die eigenen Leut' wenden, weiß man bei Lichtblick. Darum habe der Verein inzwischen eigene



Ein Gesicht der Altersarmut: Viele Seniorinnen und Senioren müssen sich häufig mit wenig Essen begnügen.

– Foto: Fotolia/vbalenah

Anlaufstellen im Einzugsgebiet der Passauer Neuen Presse eingerichtet (siehe Kasten).

Der erste Kontakt zwischen Lichtblick und der niederbayerischen Region entstand während der Hochwasserkatastrophe 2013. Lydia Staltner, Gründerin und 1. Vorstand des Vereins, kam nach Passau, um bedürftige, vom Hochwasser geschädigte Senioren mit einer finanziellen Soforthilfe aus der schlimmen Not zu helfen. Die Passauer Neue Presse kündigte die Aktion an und dabei ergab sich ein erstes Gespräch mit der PNP-Stiftung.

Mehrere hundert Senioren folgten dem Aufruf in der Heimatzeitung und nahmen im Wirtshaus „Bayerischer Löwe“ erstaunt und erfreut die Flutspende von Lichtblick entgegen. Seitdem hat der Verein in der Region viel bewegt: Er teilte Lebensmittel- und Kleidungsgut aus, vergab Patenschaften, ersetzte kaputte Kühlschränke oder andere Haushaltsgeräte. Und zu Weihnachten erhielten arme Rentner eine Weihnachtsgeldzulage.

Auch Inge N. bekommt Weihnachtsgeld. „Wegen der Spende kann ich an den Feiertagen dreimal am Tag etwas essen“, sagt die Rentnerin. Sonst isst sie nämlich nur mittags und abends. Mehr Mahlzeiten kann sie sich nicht leisten.

Das Mittagessen kocht sie immer für zwei Tage im Voraus, so spart sie Strom. Und was liegt im Kühlschrank? „Eine Rama, ein Stück Wurst, ein Glas Marmelade, Senf und drei Flaschen Wasser“, erklärt die Rentnerin. Eigentlich ist sie eine leidenschaftliche Köchin. „Aber es ist, wie es ist“, sagt Inge N. Wie tapfer sie ist! „Ach was“, antwortet sie. „Ich bin überhaupt nicht tapfer. Mich überfällt manchmal eine tiefe Traurigkeit. Dann nehme ich ein Blatt Papier und schreibe mir alles von der Seele.“ Und als Nächstes nimmt sie das Papier und schmeißt es in den Müll, ohne es nochmal durchzulesen. Dann geht es ihr wieder besser.

Mehr Informationen über Lichtblick Seniorenhilfe e.V. erhalten Sie in der Infobroschüre, die der heutigen PNP beiliegt.

### Wo es Hilfe gibt

Der Münchner Verein Lichtblick Seniorenhilfe ist auch in unserer Region vernetzt und präsent. Bitte wenden Sie sich an:

♦ Gabriele Bergmann, freiberufliche Lichtblick-Mitarbeiterin aus Thyrnau, Tel.: 08501/9159261, Mail: bergmann@sysremk3.de.

♦ PNP-Stiftung: Eva Maria Fuchs, Stiftungsbeauftragte, Tel.: 0851/802827.

♦ Landratsamt Passau: Claudia Bachl, Fachbereich Senioren und ältere Menschen, Tel.: 0851/396236 oder 0851/396119.

♦ Stadt Deggendorf: Monika Huber, Leiterin der Bürgerarbeit, Tel.: 0991/296 0116.

♦ Alle Landratsämter oder Sozialämter.

♦ Seniorenbeiräte/Seniorenbeauftragte der Gemeinden.

♦ Direkt an Lichtblick Seniorenhilfe, Tel.: 089/67971010, info@lichtblick-sen.de. Infos unter: www.lichtblick-sen.de.

### Bitte spenden Sie!

Bitte spenden Sie an den Verein Lichtblick Seniorenhilfe: Jeder Euro hilft, egal ob 10, 50 oder 100 Euro. Oder werden Sie Pate. Mit 35 Euro monatlich kann sich ein Rentner kleine Herzenswünsche erfüllen. Sie können die Patenschaft monatlich, viertel-, halb- oder jährlich in Anspruch nehmen. Jede Spende kommt zu 100 Prozent bedürftigen Rentnern in unserer Region zugute. Einen Überweisungsträger finden Sie in der Infobroschüre, die der Passauer Neuen Presse heute beiliegt.

Unterstützen Sie also bitte den Verein Lichtblick mit einer Spende auf folgendem Konto für Niederbayern (Spendenquittungen werden zugesandt):

**Lichtblick Seniorenhilfe e.V.**  
IBAN: DE82701500001003644307,  
BIC: SSKMDEMXXX

## „Vor allem Frauen sind von Altersarmut bedroht“

Der Passauer Landrat Franz Meyer spricht über bedürftige RentnerInnen im Landkreis Passau und wie der Verein Lichtblick geholfen hat

Nicht nur in Großstädten, sondern auch in unserer Region sind immer mehr Senioren von Altersarmut betroffen. Der Passauer Landrat Franz Meyer weiß von den Nöten der älteren Menschen und spricht über bedürftige Rentner im Landkreis Passau – und über die große Hilfsaktion des Seniorenvereins Lichtblick im vergangenen Jahr.

Warum sind so viele RentnerInnen in finanziellen Nöten?

**Meyer:** Das hängt mit dem sinkenden Rentenniveau zusammen. Vor allem Frauen sind von Altersarmut bedroht, weil sie aufgrund von Familienzeiten weniger in die Rentenkasse einzahlen. Es war eine wichtige politische Entscheidung, die Erziehungszeiten anzuerkennen. Dies muss man nun ausbauen.

Frauen sind von Altersarmut bedroht, weil sie wegen der Kinder zu Hause geblieben?

**Meyer:** Ja. Hier müssten Gesellschaft und Politik nach meiner Auffassung die Erziehungszeiten noch stärker bei der Rente anrechnen. Ich begrüße die Mütterrente



Der Landkreis Passau ist sozial bestens vernetzt mit der PNP-Stiftung und mit dem Münchner Verein Lichtblick Seniorenhilfe, wie Landrat Franz Meyer (vorne, r.) immer wieder auch im Namen seiner Mitarbeiter Siegfried Weishäupl (hinten, Mitte) und Roland Gruber (hinten, l.) betont. Brigitte Grung (vorne, l.) vom Verein Lichtblick Seniorenhilfe und PNP-Stiftungsbeauftragte Eva Maria Fuchs (hinten, l.) wissen nur zu gut, wie wichtig eine fruchtbare Zusammenarbeit zum Wohle bedürftiger Menschen in unserer Region ist.

– Foto: Jäger

und bin der Meinung, dass hier von Seiten des Staates weitere Hilfe geleistet werden sollte.

Wie leben Senioren mit Grundsicherung?

**Meyer:** Ich bin viel bei den Menschen draußen und kenne unseren Landkreis gut. Viele Betroffene müssen sich sehr einschränken, damit das Geld bis zum Monatsende reicht. Wir haben ein starkes soziales Netz, das will ich betonen. Aber dennoch stelle ich fest, dass der eine oder andere Rentner besondere Unterstützung braucht. Darum bin ich überaus dankbar über soziale Einrichtungen wie den Verein Lichtblick und die PNP-Stiftung.

Wie arbeiten Sie mit Lichtblick e.V. zusammen?

**Meyer:** Weihnachten 2015 übergab der Verein beispielsweise an bedürftige Rentner aus dem Landkreis und der Stadt Passau eine Weihnachtsgeldzulage. Als wir das Geld über die Sozialverwaltung des Landratsamtes an die Bedürftigen verteilten, habe ich große Dankbarkeit der Menschen ge-

sürt. Das hat mich sehr berührt. In meiner langen politischen Arbeit habe ich noch nie eine derart positive Resonanz erfahren. Der Verein leistet gute Arbeit und ist absolut zuverlässig. Jeder Euro kommt bei den Senioren an. Auch die PNP-Stiftung ist seit vielen Jahren ein bewährter Partner, wenn es darum geht, Menschen in sozialen Notlagen zu helfen. Wir im Landkreis Passau vertrauen hier auf das kompetente und umsichtige Vorgehen der Verantwortlichen. Mit dieser Initiative beweist die Heimatzeitung Herz für die Region.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

**Meyer:** Ich wünsche mir, dass die Menschen früh Verantwortung für sich selbst übernehmen und fürs Alter vorsorgen. Und dass diejenigen Rentner, die besonders bedürftig sind, die Solidarität der Gesellschaft erfahren. Darum möchte ich dazu ermutigen, für Lichtblick zu spenden. Altersarmut findet vor unserer Haustüre statt, es sind unsere Nachbarn, die Hilfe brauchen.

Interview: Myriam F. Goetz